



IHK–Saisonumfrage Tourismus

Bilanz der Sommersaison 2025 und Erwartungen an die
Wintersaison 2025/2026

Hintergrund

Die Saisonumfrage Tourismus ist eine gemeinsame Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden zweimal jährlich die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes sowie des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors in Sachsen-Anhalt dargestellt.

Die vorliegende Umfrage Herbst 2025 zur Sommersaison 2025 sowie zu den Erwartungen an die Wintersaison 2025/2026 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 333 Antworten der befragten Unternehmen, davon 295 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 38 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Mai bis 31. Oktober 2025.

Der vorliegende Saisonbericht für Sachsen-Anhalt ist im Internet unter www.ihk.de/halle und www.ihk.de/magdeburg abrufbar.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	4
GASTGEWERBE	6
GESCHÄFTSKLIMA	7
REGIONALE ERGEBNISSE	10
SONDERFRAGEN FACH- UND ARBEITSKRÄFTE	12
BEHERBERGUNG	14
GASTRONOMIE	19
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER	24
SONDERFRAGEN FACH- UND ARBEITSKRÄFTE	30

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Bilanz der Sommersaison 2025 und

Erwartungen an die Wintersaison 2025/2026

- **Beherbergung und Gastronomie**
- **Reisemittler und Reiseveranstalter**

Das sachsen-anhaltische Gastgewerbe schätzt die Geschäftslage im Sommer 2025 positiv ein, blickt allerdings pessimistisch auf die Wintersaison 2025/2026. Laut der aktuellen Saisonumfrage der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg (LAG) beträgt der durchschnittliche Geschäftsklimaindex der Branche 110 Punkte und ist im Vorjahresvergleich um zehn Punkte gefallen.

Knapp ein Drittel der befragten Unternehmer melden eine gute Geschäftslage. Allerdings liegen die Werte hinter denen des Vorjahres zurück. Fast die Hälfte der gastgewerblichen Unternehmen mussten rückläufige Umsätze hinnehmen, zusätzlich kämpft fast die Hälfte der Hoteliers mit gesunkenen Zimmerauslastungen. Die In- und Auslandsnachfrage schwächelt: der Geschäftsreisesektor ist rückläufig, Urlauber und einheimische Gäste reagieren mit Konsumverzicht auf höhere Preise. Nach wie vor drücken Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise den Geschäftserfolg im Gastgewerbe.

Laut LAG-Saisonumfrage müssen 42 Prozent der Befragten nochmals Preisanpassungen vornehmen, obwohl die Preise seit mehreren Jahren bereits erhöht wurden. Folglich ist auch der Blick nach vorn eher pessimistisch. Lediglich sieben Prozent der Branchenvertreter rechnen in der Wintersaison 2025/2026 mit besseren Geschäften, 41 Prozent gehen von schlechteren Geschäften aus. Hohe Energiepreise gehören für 77 Prozent der befragten gastgewerblichen Unternehmen zu den größten Risiken ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Zwei Drittel der Befragten sehen die hohen Arbeitskosten als wirtschaftliches Risiko für ihre Unternehmensentwicklung an, 61 Prozent kritisieren die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Trotz Personalmangels können aktuell ausschließlich ein Drittel der Unternehmen freie Stelle längerfristig nicht besetzen. 73 Prozent versuchen ihren Personalbestand stabil zu halten, knapp ein Viertel wollen Personal abbauen. Die Unternehmen, die freie Stellen besetzen wollen, finden keine geeigneten Bewerber (36 Prozent), kritisieren die zu hohen Forderungen der Bewerber bzgl. Gehalt oder Arbeitsbedingungen (33 Prozent) bzw. die geringe oder nicht passende Qualifikation (22 Prozent). Die Investitionsbereitschaft ist rückläufig. Knapp die Hälfte aller Unternehmen im Gastgewerbe sehen keinen finanziellen Spielraum für Investitionen. Mehr Investitionen planen sechs Prozent, 27 Prozent der Befragten planen das Investitionsniveau gleichzuhalten. 35 Prozent der Befragten verzeichnen aktuell keine finanziellen Auswirkungen auf die eigene Finanzlage, 38 Prozent kämpfen jedoch mit Eigenkapitalrückgängen, 24 Prozent mit Liquiditätsengpässen und 14 Prozent mit einem erschwerten Fremdkapitalzugang.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das **Beherbergungsgewerbe** schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Sommersaison 2025/2026 positiv ein. Der Saldo sinkt jedoch um 16 Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt per Saldo im negativen Bereich (minus 17 Punkte). Knapp die Hälfte der befragten Hoteliers melden eine gesunkene Zimmerauslastung. Wirtschaftliche Risiken sehen die Befragten in den hohen Energiekosten (77 Prozent), den Teuerungen bei Lebensmitteln und Rohstoffen (77 Prozent), in den hohen Arbeitskosten (66 Prozent) und im Fachkräftemangel (51 Prozent). Fast zwei Drittel der Befragten sind mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unzufrieden. Wirtschaftspolitisch kritisiert die Branche vor allem die Planungsunsicherheit für Unternehmer, hohe Bürokratie sowie die gesetzlichen Abgaben und Steuern.

28 Prozent der **Gastronomen** schätzen die aktuelle Geschäftslage als gut ein. Fast die Hälfte Befragten meldet nach wie vor sinkende Umsätze gegenüber der Vorsaison. Die Gastronomie blickt pessimistisch in die Wintersaison 2025/2026 (Saldo minus 32 Zähler). Knapp die Hälfte der Gastronomen müssen aufgrund hoher bzw. steigender Kosten weitere Preiserhöhungen vornehmen. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (87 Prozent). Zudem werden die gestiegenen Energiepreise (81 Prozent), hohe Arbeitskosten (70 Prozent) und Fachkräftemangel (53 Prozent) als große Risiken eingestuft. Über die Hälfte der Gastronomen sehen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als unternehmerisches Risiko. Speziell werden hier die hohe Inflation, bürokratische Hindernisse, Preisentwicklung und sprunghafte politische Entscheidungen benannt. 73 Prozent der Befragten versuchen ihren Mitarbeiterbestand zu halten, ein Viertel meldet abnehmende Beschäftigungszahlen und drei Prozent planen Personal neu einzustellen.

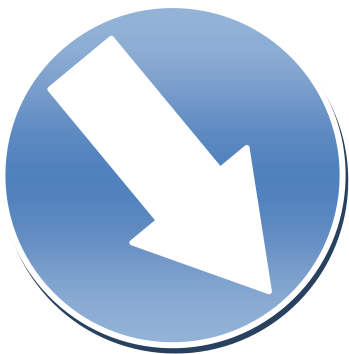
Der Geschäftsklimaindex der **Reisebüros und -veranstalter** ist gegenüber dem Vorjahr um zwölf Punkte gestiegen. 61 Prozent der Befragten melden eine gute Geschäftslage. Knapp ein Drittel verzeichnet zudem gestiegene Umsätze. Hierfür verantwortlich sind hauptsächlich Umsätze durch Urlaubsreisebuchungen. Mit einer gleichbleibenden Lage rechnen 71 Prozent der Unternehmer, die jedoch von weiter steigenden Preisen begleitet werden (83 Prozent). Wirtschaftliche Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens sehen die befragten Reisebüros und -veranstalter im Fachkräftemangel (61 Prozent) und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (55 Prozent). Hier kritisiert die Branche vor allem die Unruhen im Ausland, steigende Preise und bürokratische Hindernisse.

110 PUNKTE

beträgt der durchschnittliche
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
des Gastgewerbes für
Sachsen-Anhalt.

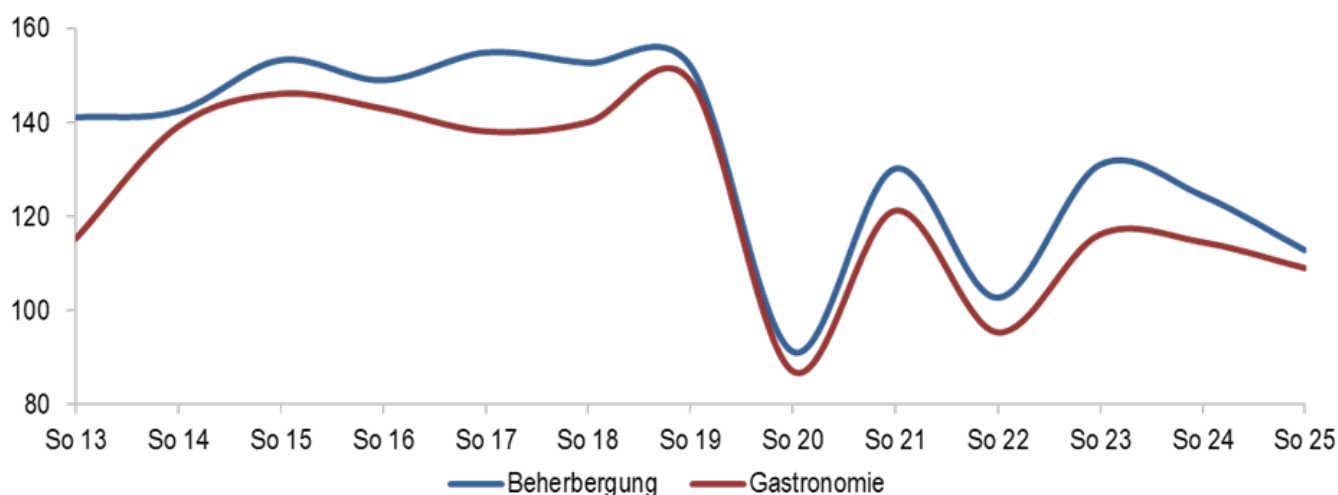


Herzlich
Willkommen



GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes insgesamt für Sachsen-Anhalt **um zehn Punkte gesunken**. Der Klimaindex, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die nächste Saison zusammensetzt, beträgt 113 Punkte in der Beherbergung (Vorjahr: 124 Punkte) und 109 Punkte in der Gastronomie (Vorjahr: 115 Punkte).



78 PROZENT

der befragten Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes berichten von einer guten bzw. zufriedenstellenden Geschäftslage.

GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslageeinschätzungen im Herbst 2025 verschlechtern sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum und liegt per Saldo bei plus neun Punkten. Aktuell schätzen 31 Prozent (Vorjahr 39 Prozent) der Befragten die aktuelle Geschäftslage als gut ein, 22 Prozent als schlecht (Vorjahr 14 Prozent).

41 PROZENT

der befragten Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes erwarten eine schlechtere Geschäftslage in der kommenden Saison.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Per Saldo haben sich die Geschäftserwartungen von minus 31 Punkten auf minus 34 Punkte leicht verschlechtert. Sieben Prozent der Befragten gehen im Winter 2025/2026 von besseren, 41 Prozent von schlechteren Geschäften aus.

GASTGEWERBE

UMSÄTZE

17 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen melden gestiegene Umsätze in der Sommersaison, 47 Prozent müssen rückläufige Umsätze hinnehmen. Knapp über ein Drittel verbuchen gleichgebliebene Umsätze.

DURCHSCHNITTliche ZIMMERAUSLASTUNG

Elf Prozent der Beherbergungsbetriebe melden eine verbesserte Auslastung in der abgelaufenen Sommersaison 2025. Bei 41 Prozent der Beherbergungsbetriebe ist die Zimmerauslastung gleichgeblieben, bei 48 Prozent ist sie gesunken.

AKTUELLE FINANZLAGE

Knapp ein Viertel der Befragten gibt an, dass sie mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben, 14 Prozent melden einen erschwerten Fremdkapitalzugang. Etwa ein Drittel der befragten gastgewerblichen Unternehmen verzeichnet keine negativen Auswirkungen auf die aktuelle Finanzlage ihres Unternehmens.

PREISENTWICKLUNG

Künftig planen wiederholt 42 Prozent aller Befragten höhere Verzehr- und Übernachtungspreise. Lediglich sechs Prozent der gastgewerblichen Unternehmen können sich Preissenkungen vorstellen. Gleichbleibende Preise planen über die Hälfte der Befragten.

PERSONALPLANUNG

Die Beschäftigungsabsichten stellen sich im Vorjahreszeitvergleich negativ dar. Per Saldo liegen die Beschäftigungspläne bei minus 14 Punkten. Lediglich drei Prozent aller Betriebe planen Personal neu einzustellen, einen Abbau planen 23 Prozent. 73 halten ihren Mitarbeiterbestand stabil.

 **47 PROZENT**

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes melden Umsatzrückgänge in der Sommersaison 2025 (Vorjahr 36 Prozent).

 **48 PROZENT**

der Beherbergungsbetriebe verzeichneten eine gesunkene Zimmerauslastung.

 **38 PROZENT**

der Befragten geben an, dass sie aktuell Eigenkapitalrückgänge zu verzeichnen haben.

 **42 PROZENT**

der befragten Unternehmen planen in den kommenden sechs Monaten Preissteigerungen (Vorjahr 54 Prozent).

 **23 PROZENT**

der befragten Unternehmen möchten ihren Personalbestand abbauen.

➔ 57 PROZENT

der investiven Ausgaben fließen in Modernisierungsmaßnahmen bzw. Ersatzbeschaffungen. 13 Prozent investieren in Produktinnovationen.

INVESTITIONSPLANUNG

Die Investitionsbereitschaft der befragten Unternehmen ist rückläufig. Sechs Prozent der Befragten werden ihre Investitionen erhöhen, 27 Prozent behalten das bisherige Investitionsvolumen bei. 19 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen melden rückgängige Investitionsvorhaben. 47 Prozent der Befragten sehen keinen Spielraum für Investitionen.

➔ 77 PROZENT

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes bewerten die gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffpreise und Energiekosten als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens.

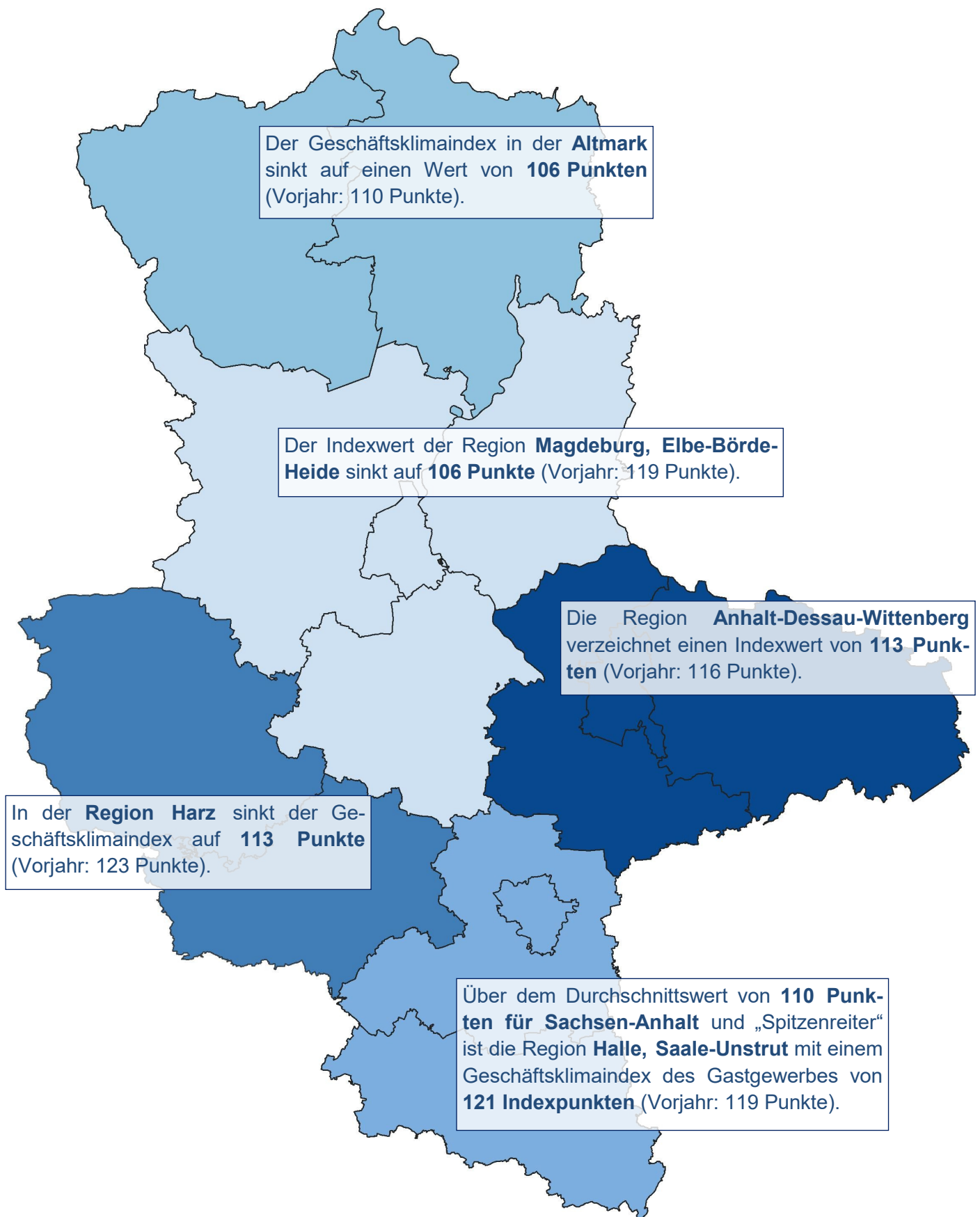
RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Energiepreisentwicklung wird von 77 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen, neben den hohen Lebensmittel- bzw. Rohstoffpreisen (77 Prozent), als Hauptrisiko ihres wirtschaftlichen Erfolges genannt. Hohe Arbeitskosten (66 Prozent) sowie der Fachkräftemangel (51 Prozent) werden ebenso als Problem gesehen. Die sinkende Inlandsnachfrage sehen 29 Prozent der Unternehmen als Geschäftsrisiko. Kritisiert werden von 61 Prozent die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

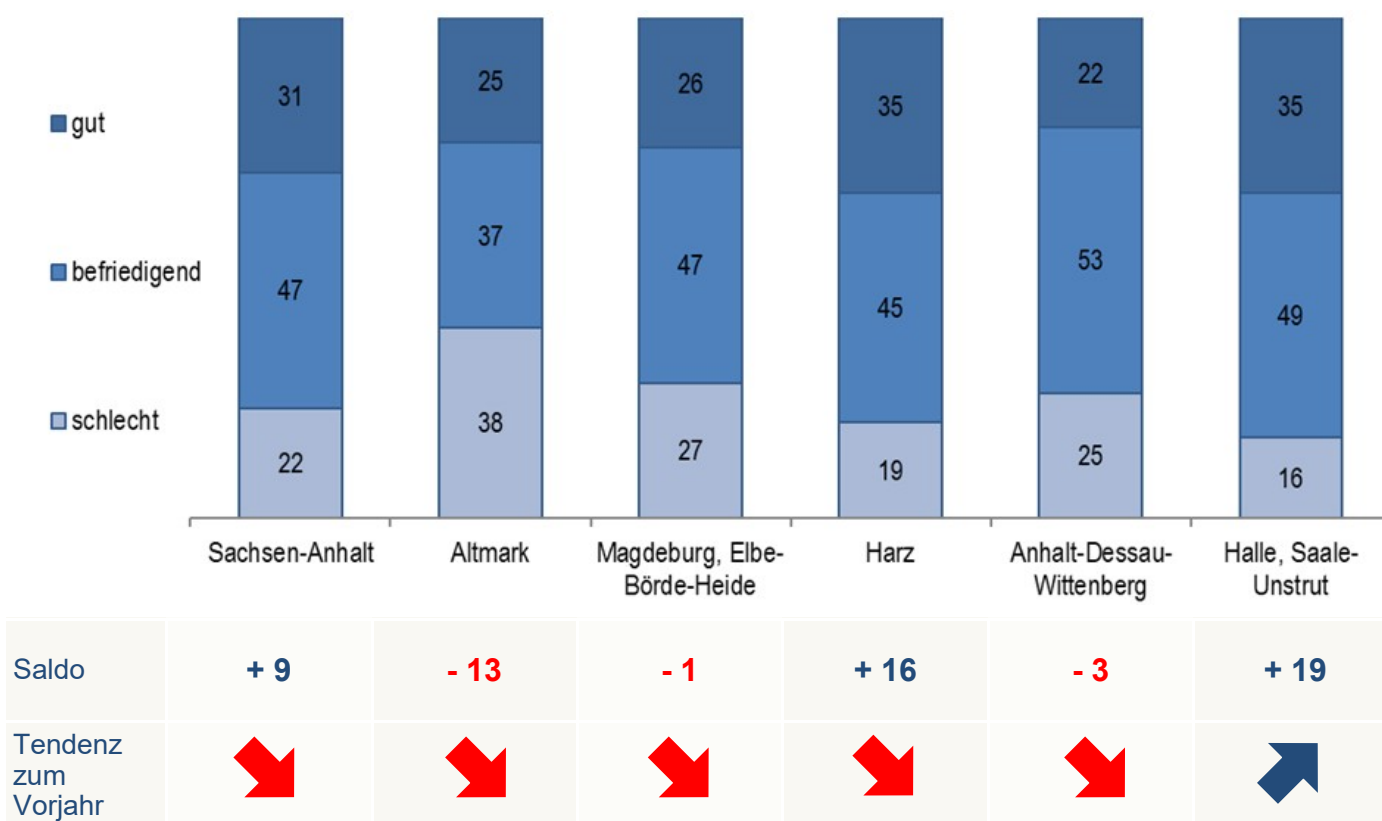
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN



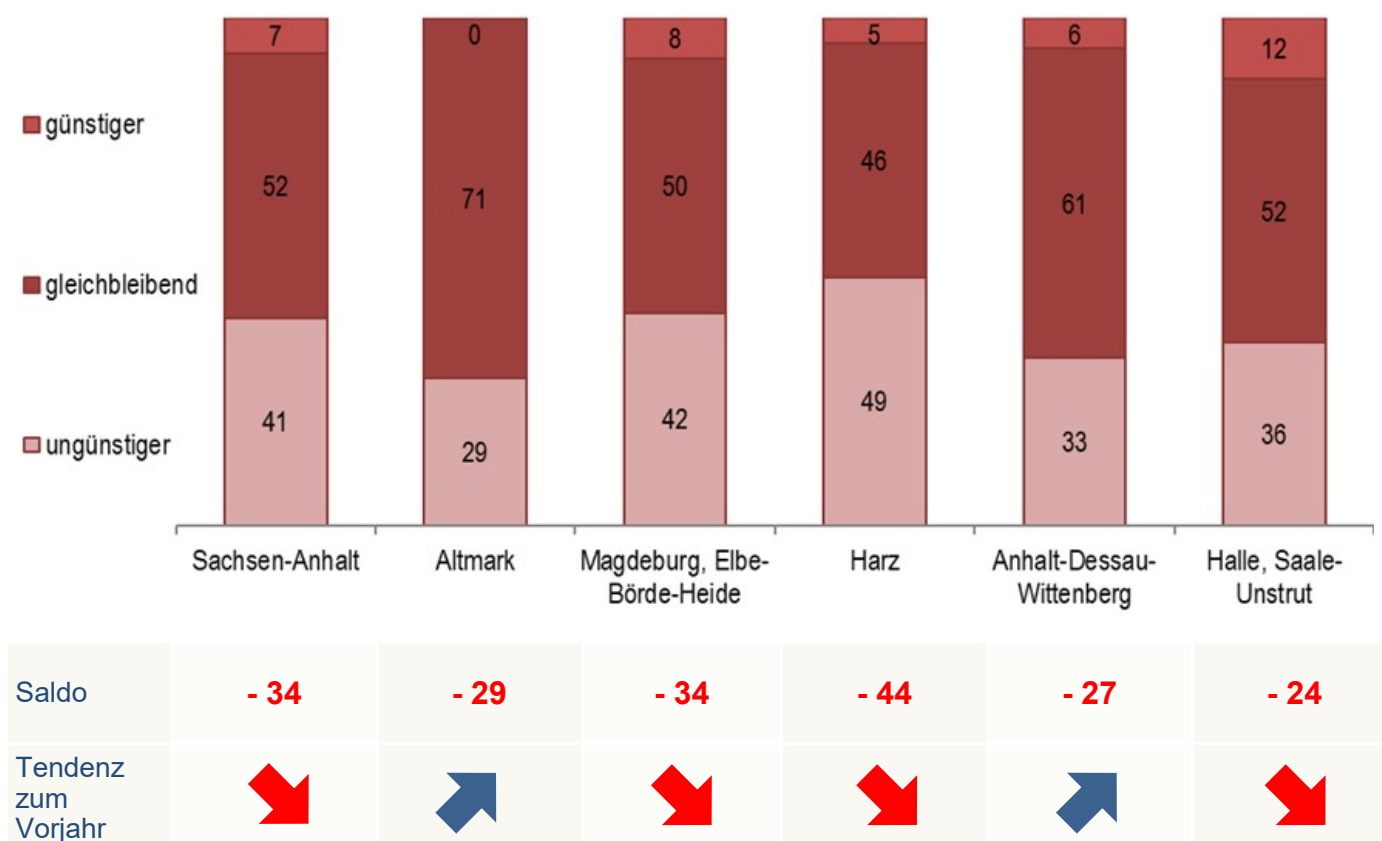
REGIONALE ERGEBNISSE



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

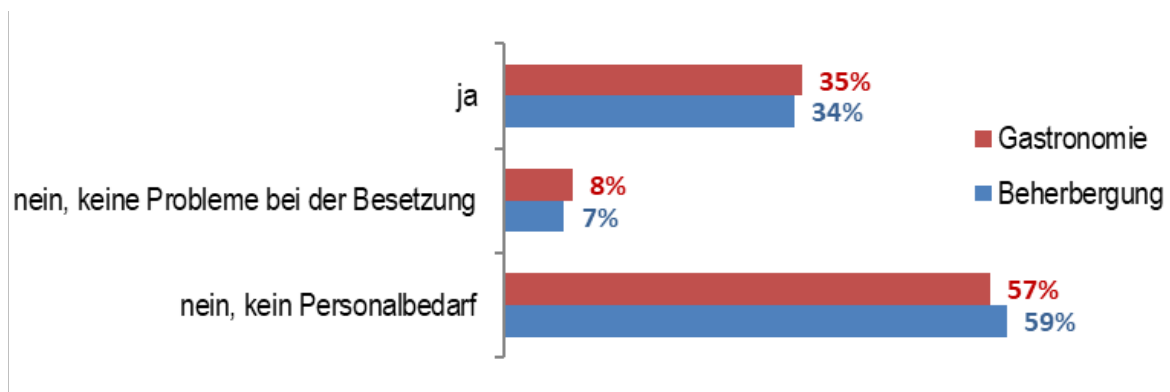


ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*

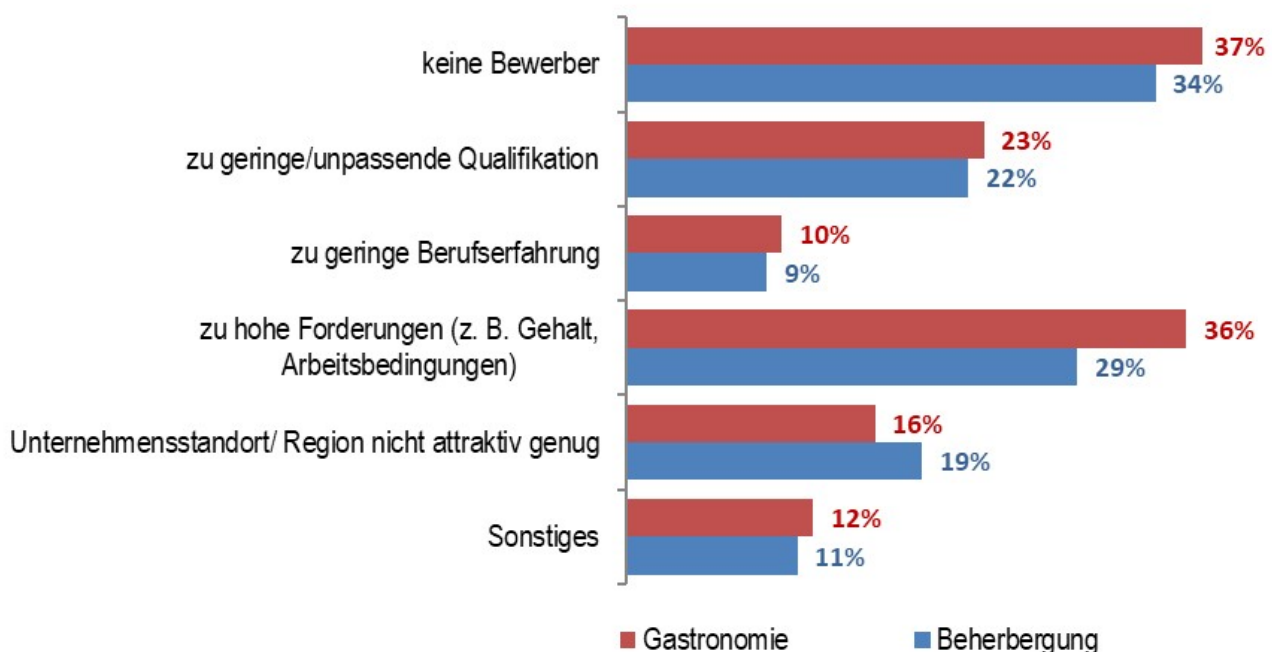


SONDERFRAGEN FACH- UND ARBEITSKRÄFTE

Über ein Drittel der gastgewerblichen Unternehmen können aktuell offene Stellen im Unternehmen nicht besetzen (im Durchschnitt 2,1 Stellen). Über die Hälfte der Befragten haben keinen Bedarf Stellen neu zu besetzen. Lediglich acht Prozent der Unternehmen melden keine Probleme bei der Besetzung freier Arbeitsstellen.

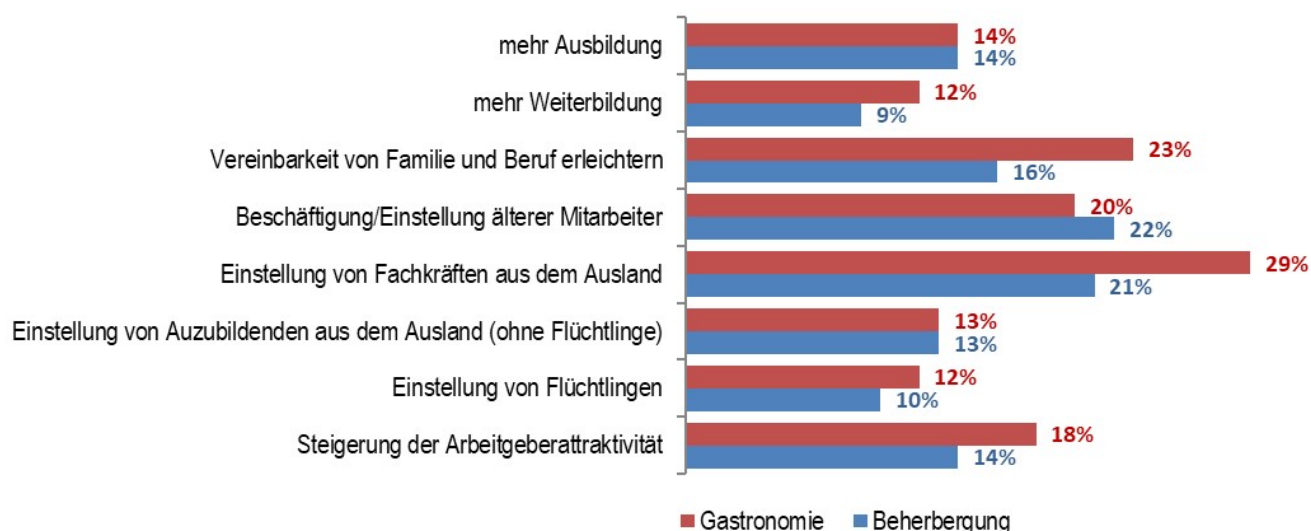


Nach den Gründen für freie Stellen im Unternehmen befragt, geben über ein Drittel der gastgewerblichen Unternehmen an, dass keine Bewerber zur Verfügung stehen. Ein Drittel der Bewerber haben zu hohe Forderungen an den Arbeitgeber. Knapp ein Viertel bemängeln das Fehlen der für die ausgeschriebenen Stellen notwendigen Qualifikationen bei den Bewerbern.



SONDERFRAGEN FACH- UND ARBEITSKRÄFTE

Personalpolitisch reagiert die Branche mit unterschiedlichen Vorhaben auf Fachkräfteengpässe. Ein Viertel der gastgewerblichen Unternehmen versucht Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, ein Fünftel will den Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. 21 Prozent möchten vermehrt ältere Mitarbeiter einstellen, 16 Prozent arbeiten an der Steigerung ihrer Arbeitgeberattraktivität und 14 Prozent der Befragten wollen in mehr Ausbildung investieren.



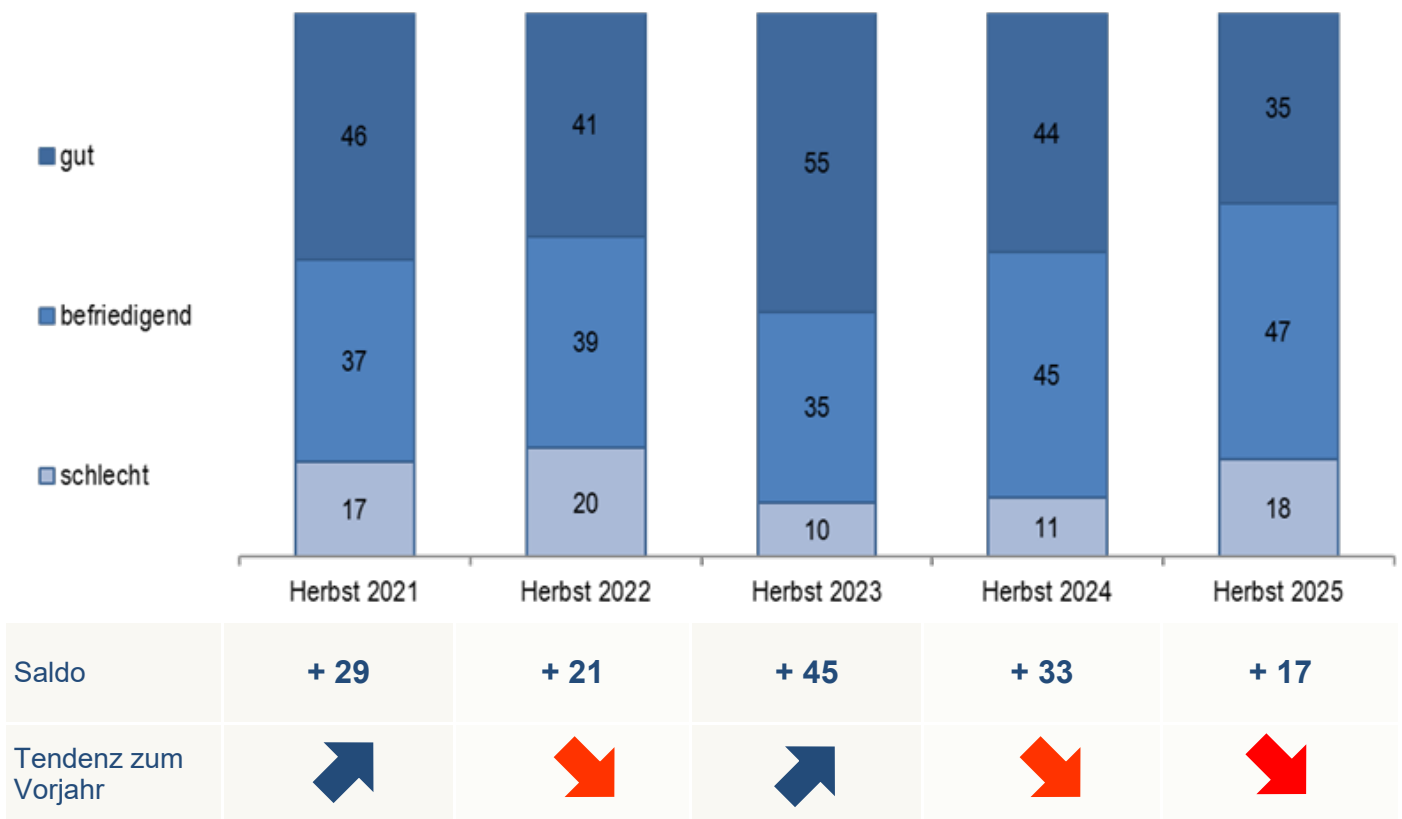
Ein Viertel der Unternehmen im Gastgewerbe sehen keine Hindernisse, Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen. Über ein Viertel sehen unzureichende Sprachkenntnisse als Hindernis, 17 Prozent sehen die gesetzlichen Zuwanderungsregelungen als zu kompliziert an. Neun Prozent der Befragten haben Schwierigkeiten die vorhandene Qualifikation zu bewerten und acht Prozent sehen wenig Interesse bei ausländischen Kandidaten.



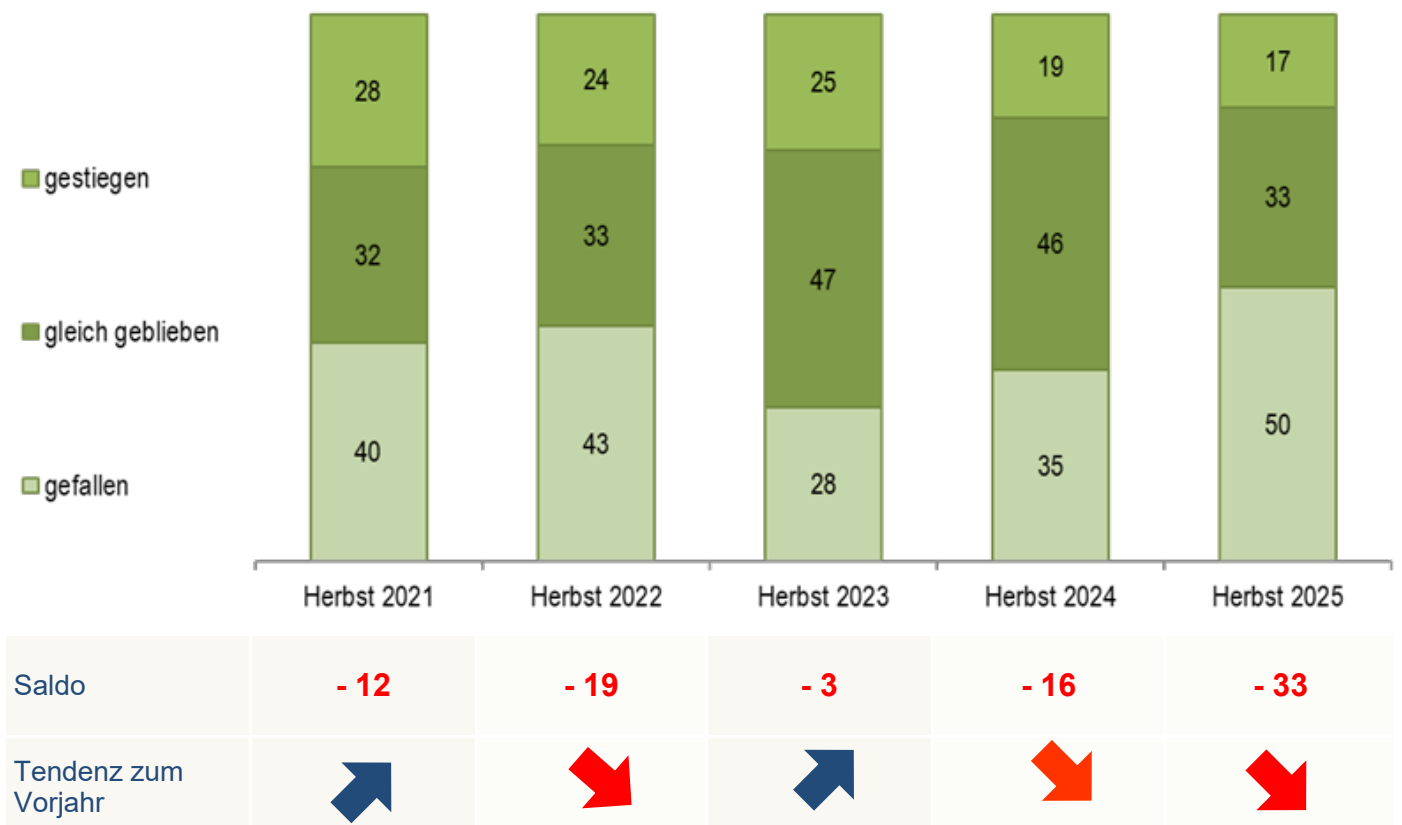
55 Prozent

der Beherbergungsbetriebe
melden eine **gute**
GESCHÄFTSLAGE.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

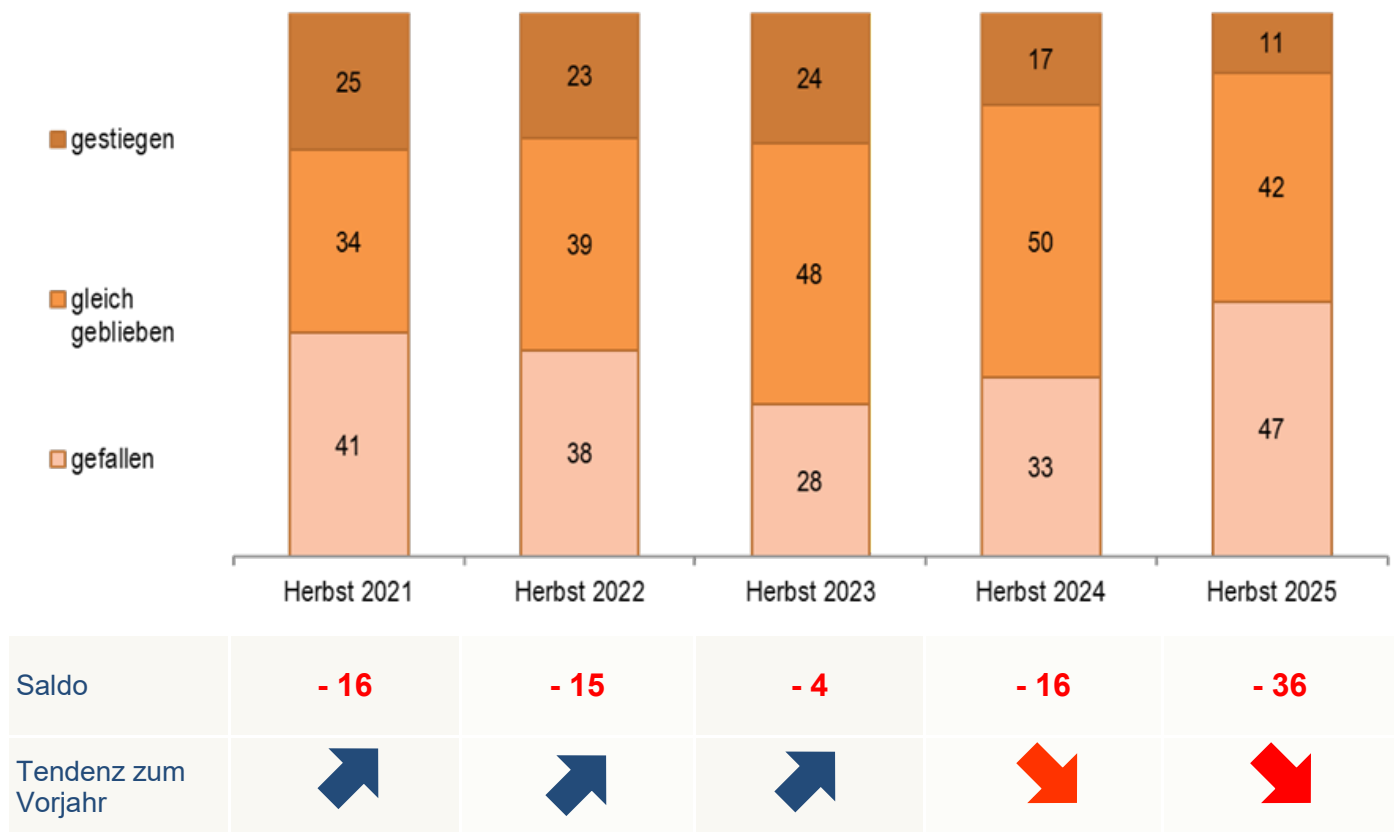


UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



BEHERBERGUNG

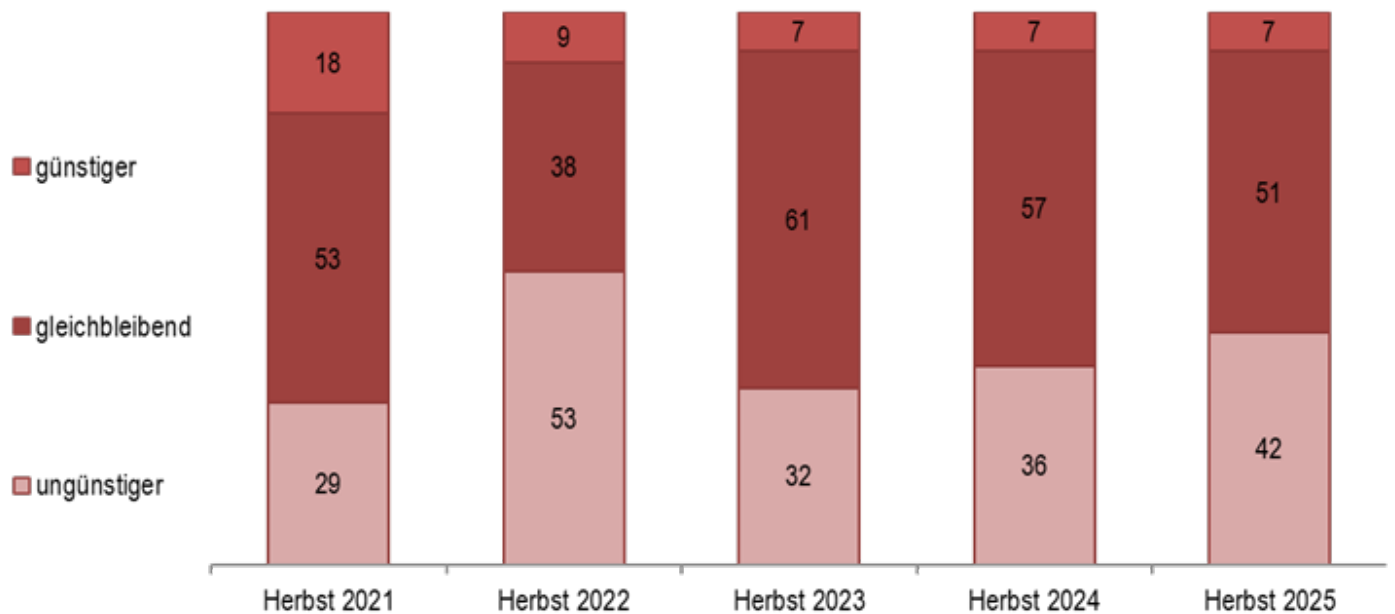
DURCHSCHNITTliche ZIMMER- / STELLPLATZAUSLASTUNG*



RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

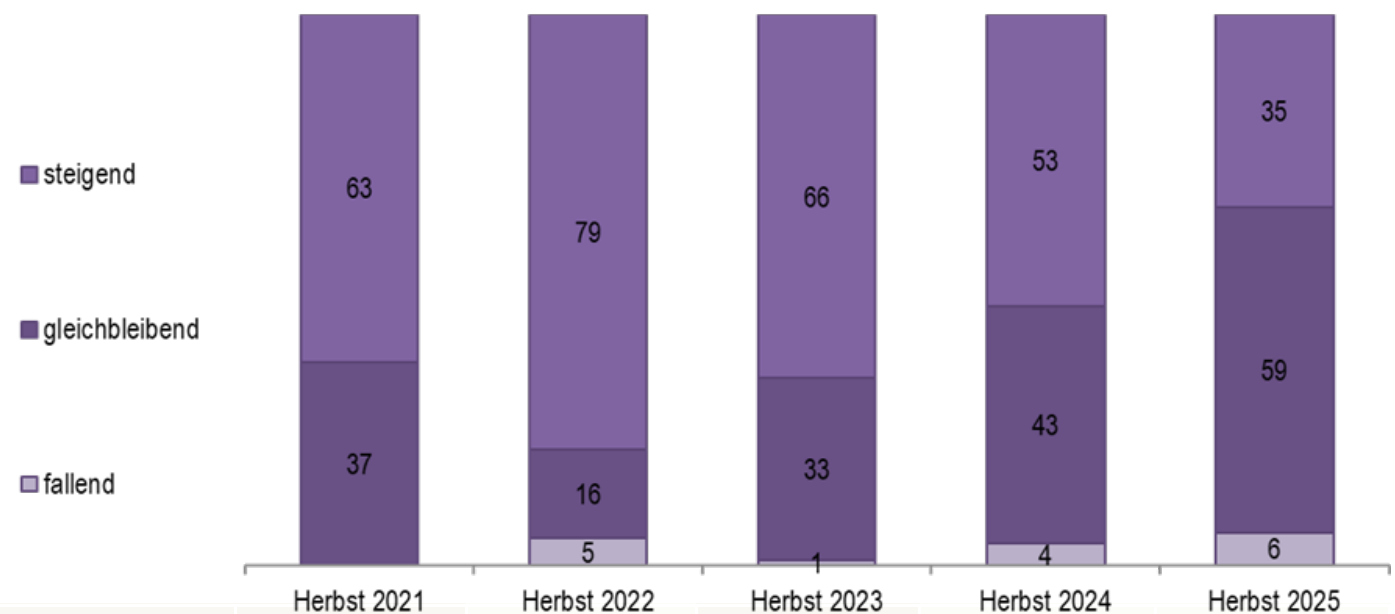
	Herbst 2024	Herbst 2025
Inlandsnachfrage	25	29 ↘
Auslandsnachfrage	4	5 ↘
Finanzierung	10	15 ↘
Arbeitskosten	58	66 ↘
Fachkräftemangel	48	51 ↘
Energiepreise	76	77 ↘
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	69	77 ↘
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	61	65 ↘

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	- 11	- 44	- 25	- 29	- 35
Tendenz zum Vorjahr	↗	↘	↗	↘	↘

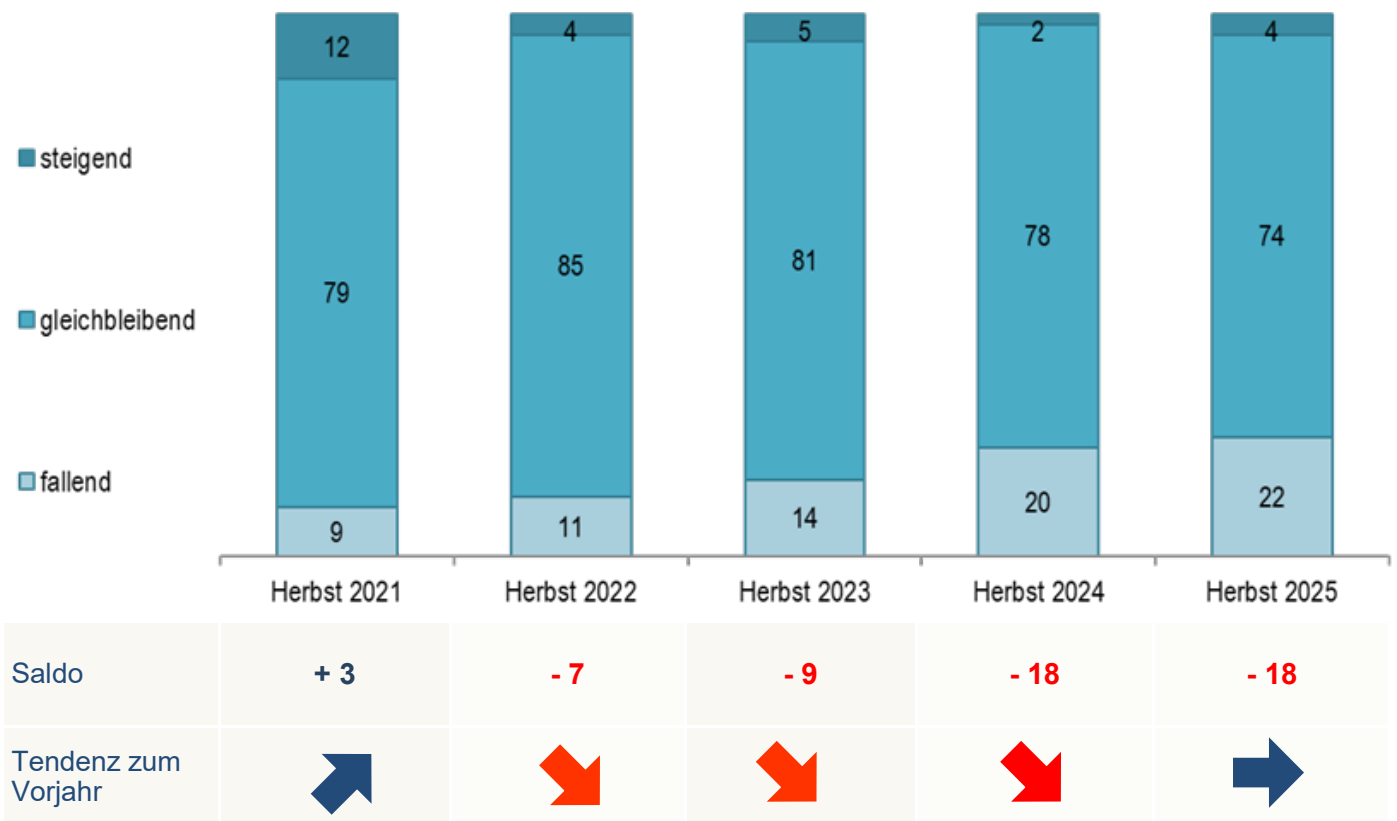
ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



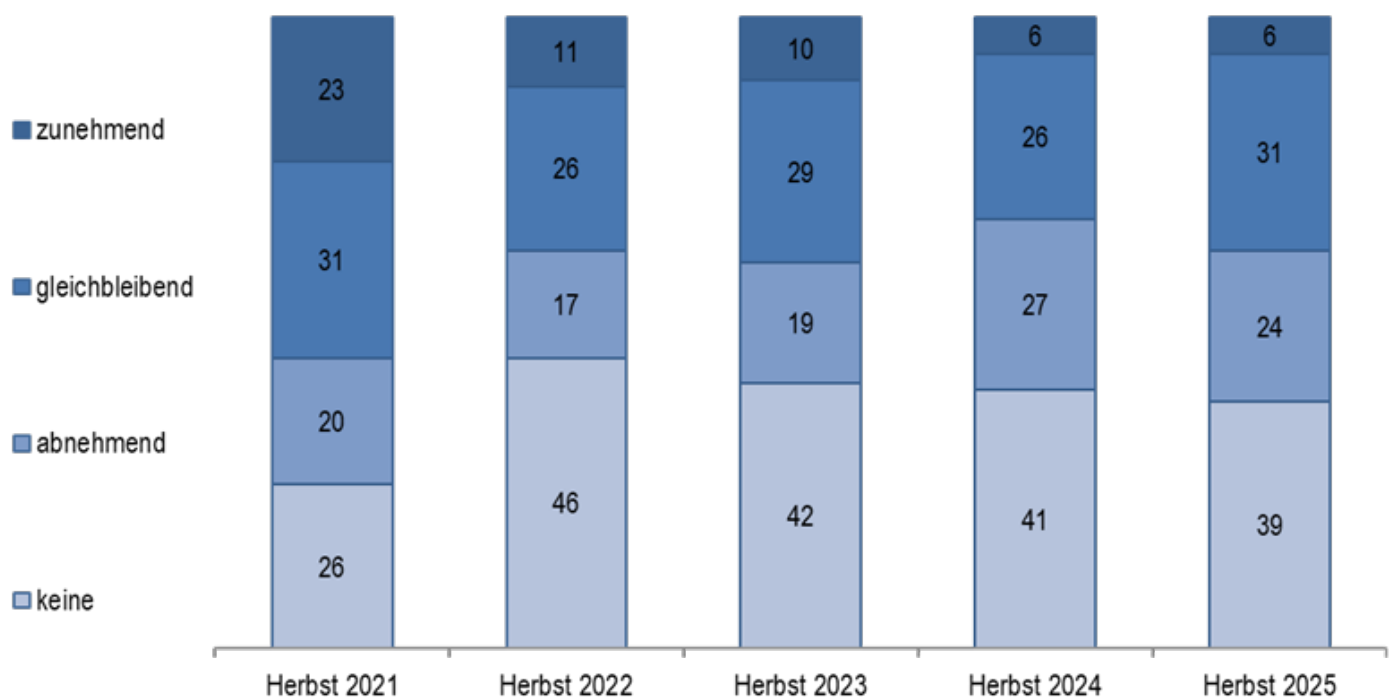
Saldo	+ 63	+ 74	+ 65	+ 49	+ 29
Tendenz zum Vorjahr	↗	↗	↘	↘	↘

BEHERBERGUNG

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



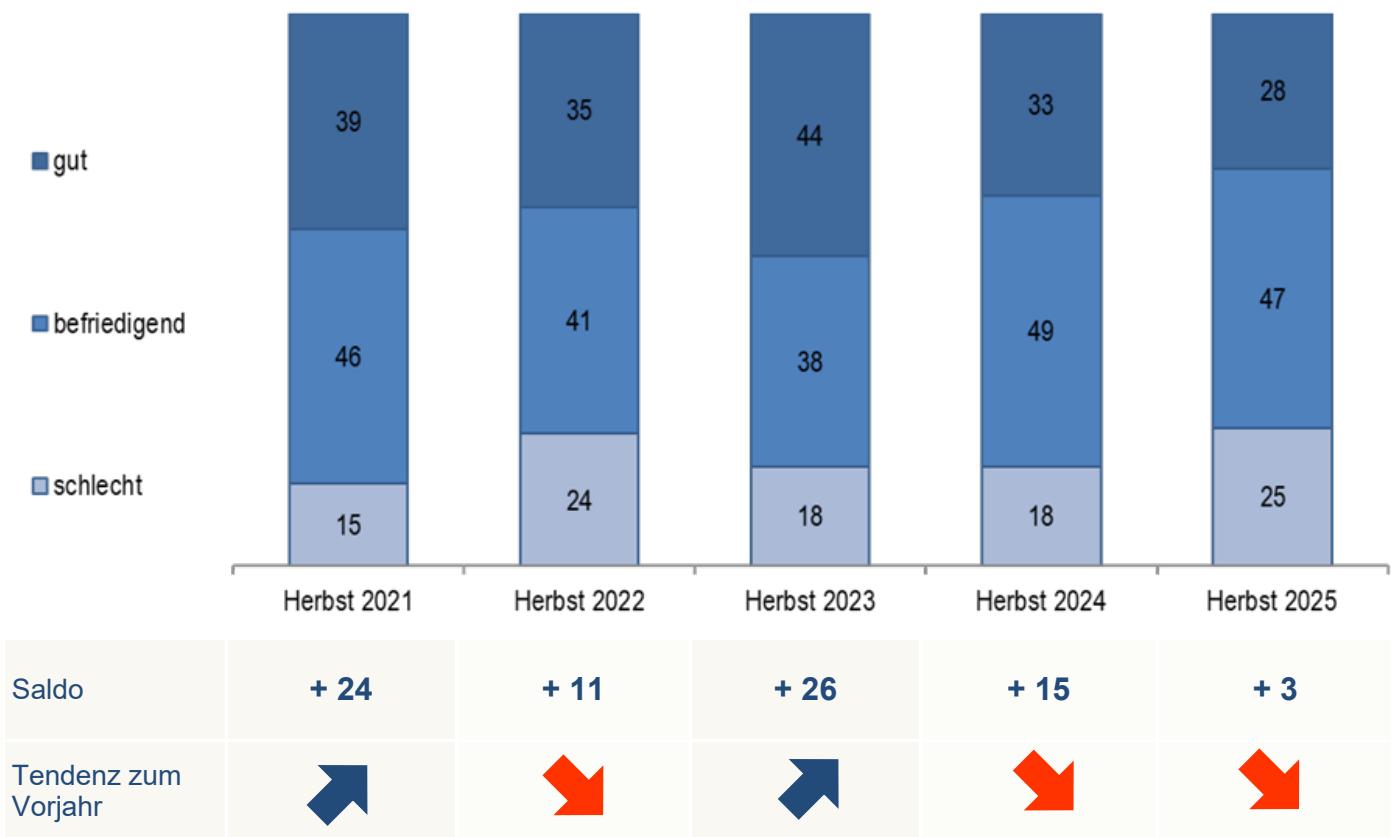
45 Prozent

der Gastronomen
melden **gesunkene**
UMSÄTZE.

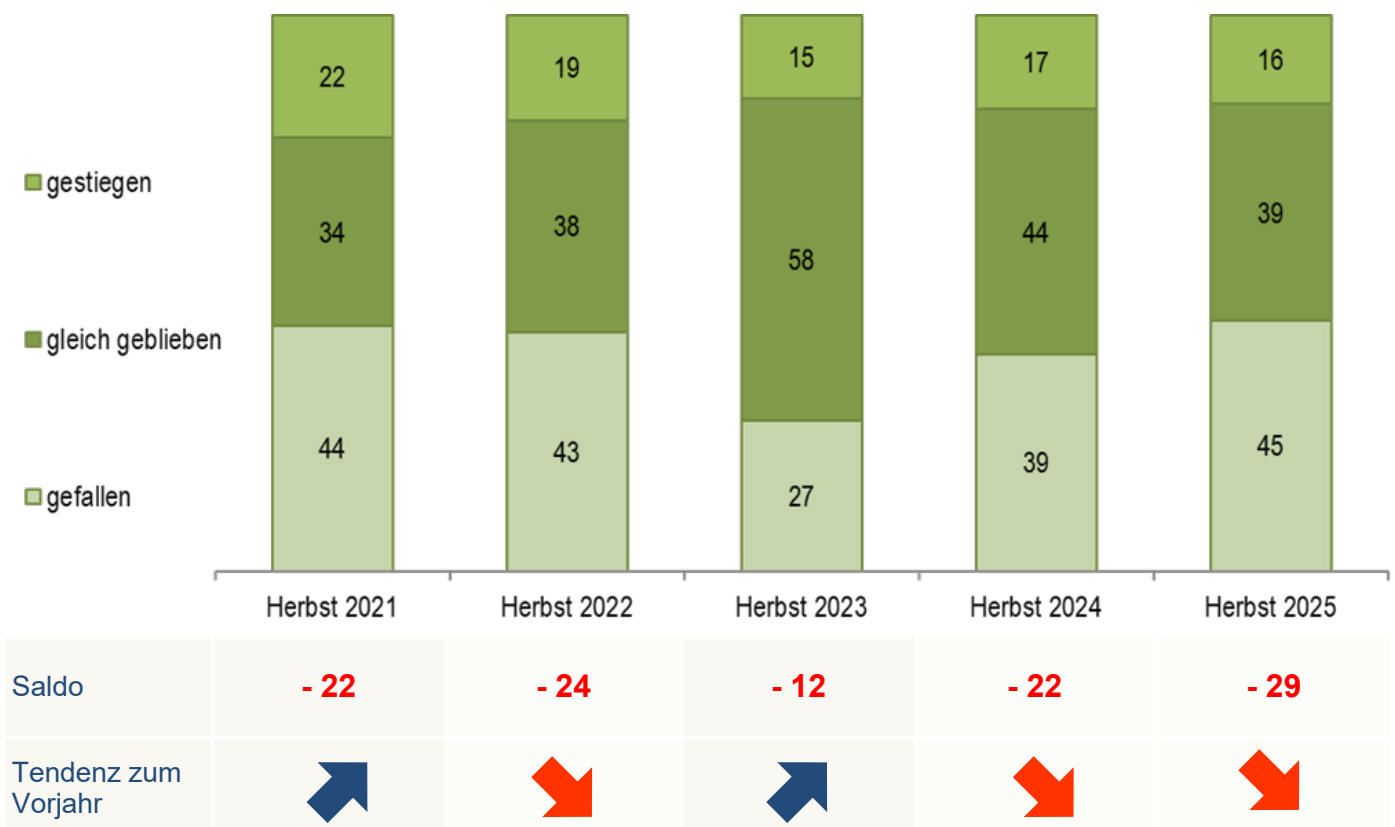


GASTRONOMIE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*











UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



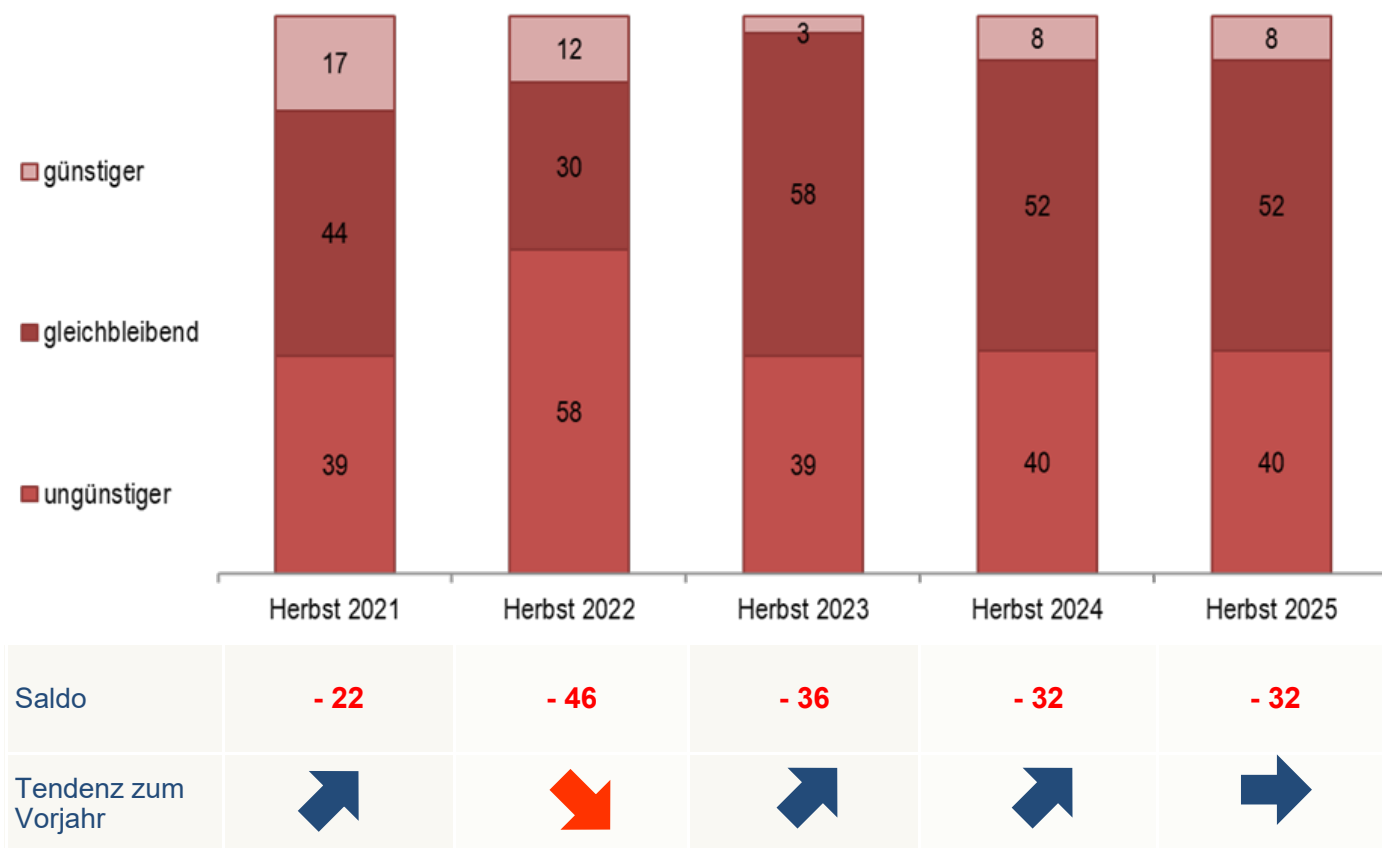


RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

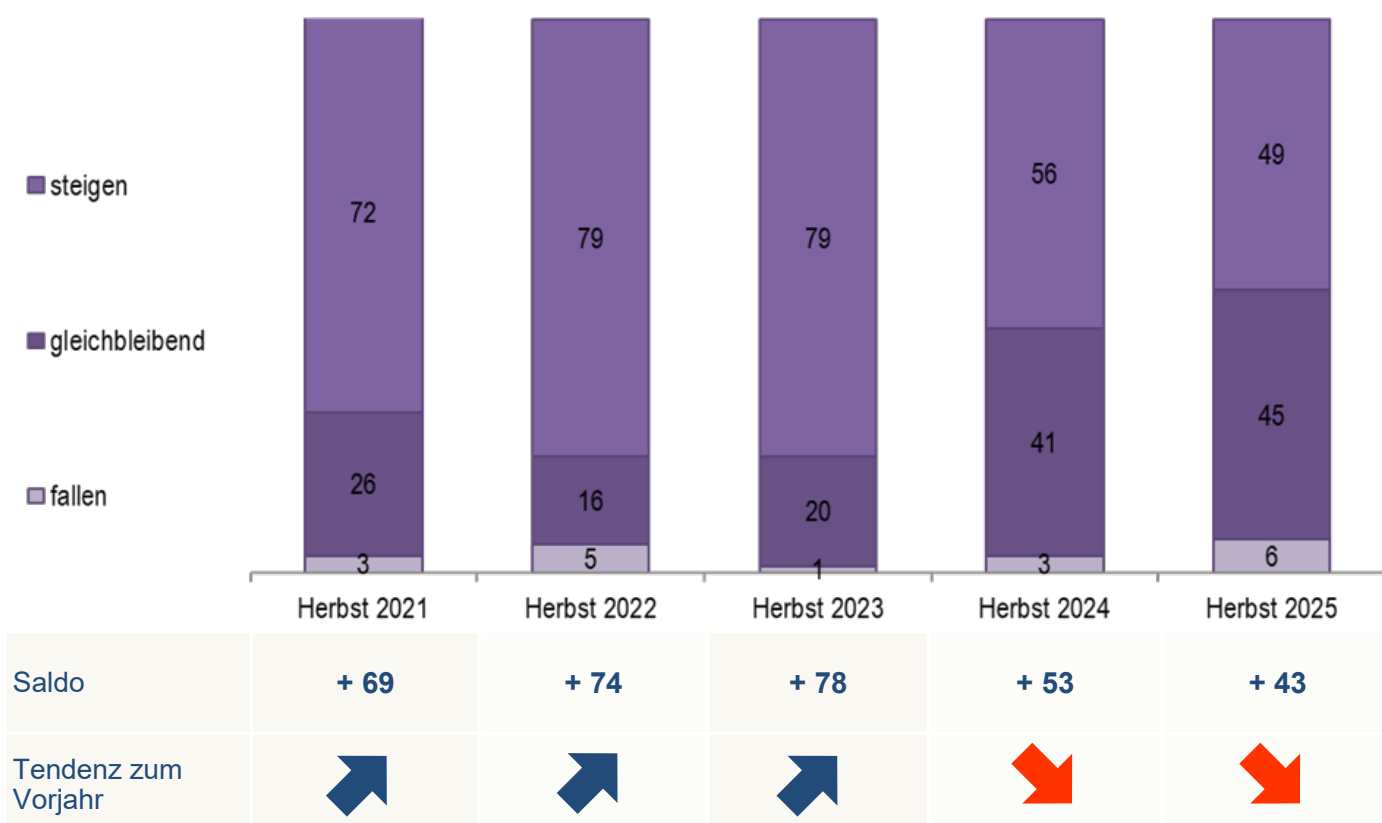
	Herbst 2024	Herbst 2025
Inlandsnachfrage	23	22 
Auslandsnachfrage	2	2 
Finanzierung	10	18 
Arbeitskosten	69	70 
Fachkräftemangel	57	53 
Energiepreise	71	81 
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	84	87 
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	60	56 

*Angaben in Prozent

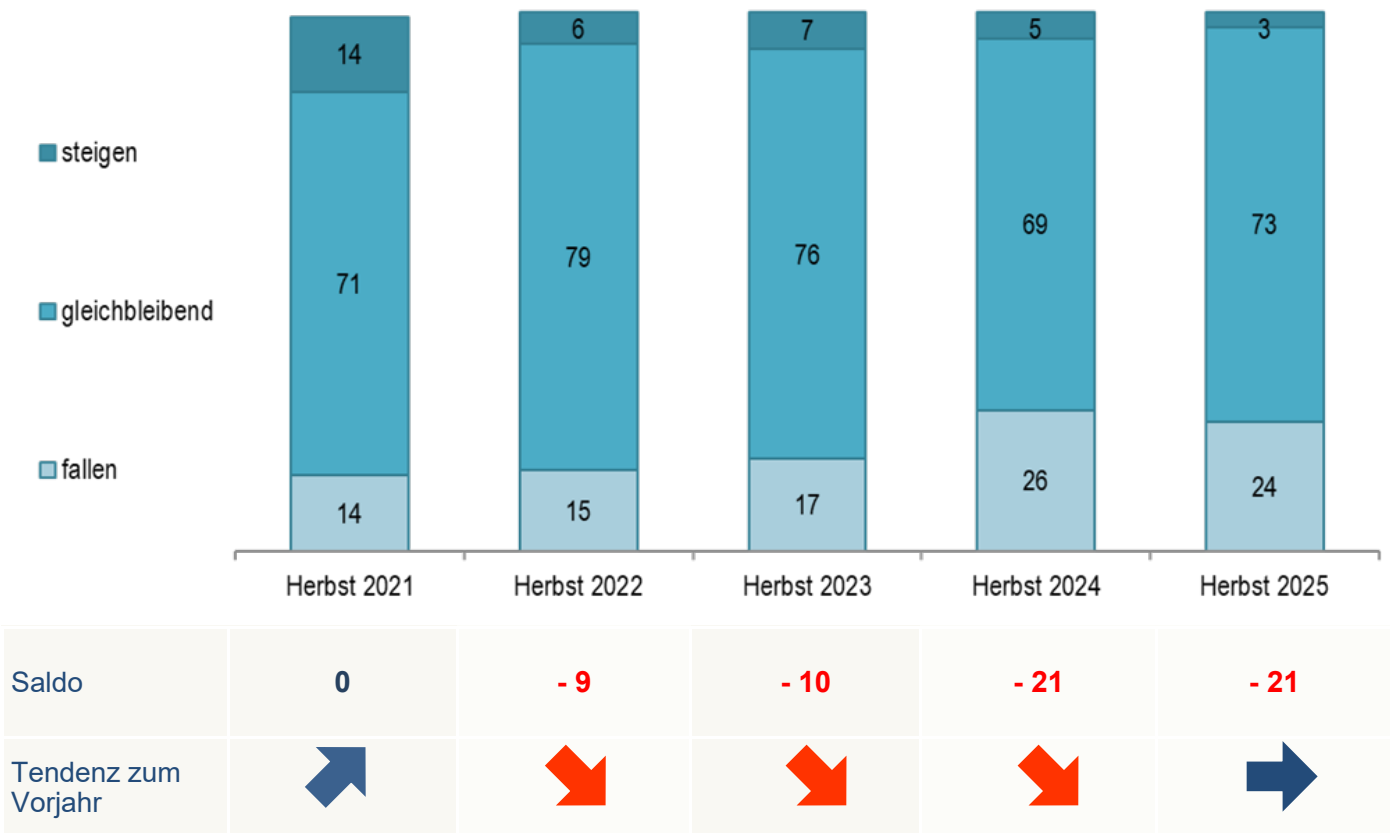
ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



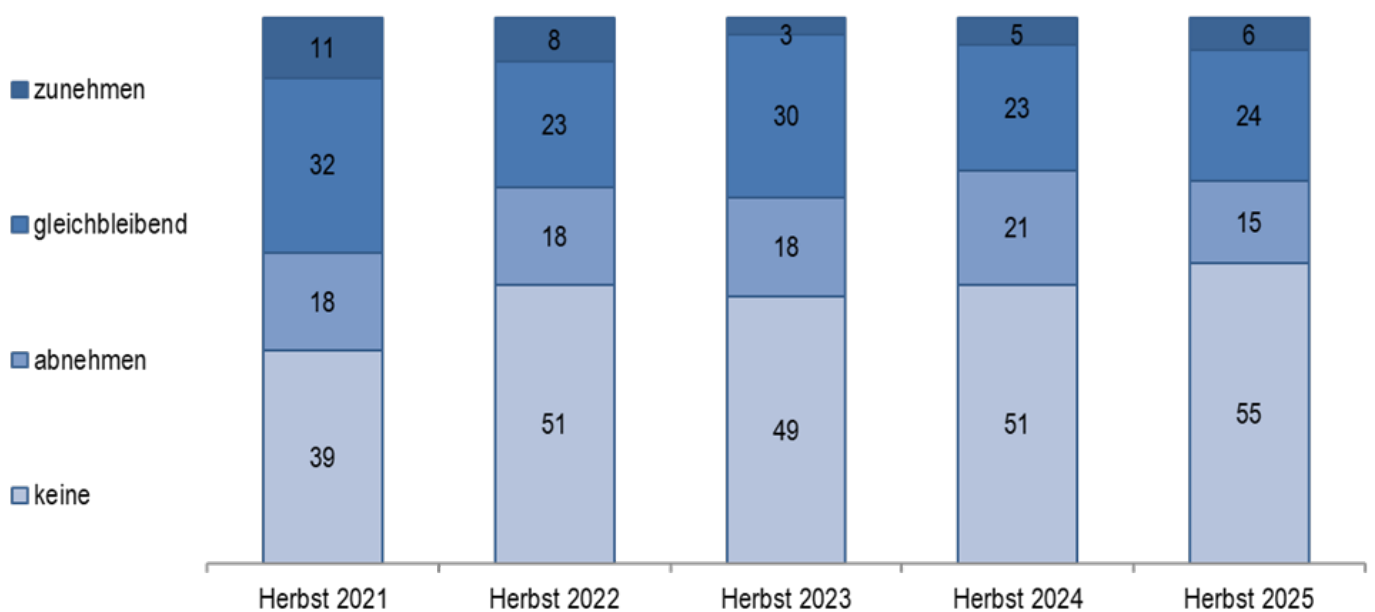
ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



149 PUNKTE

beträgt der
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
der Reisemittler und Reiseveranstalter Sachsen-Anhalts.

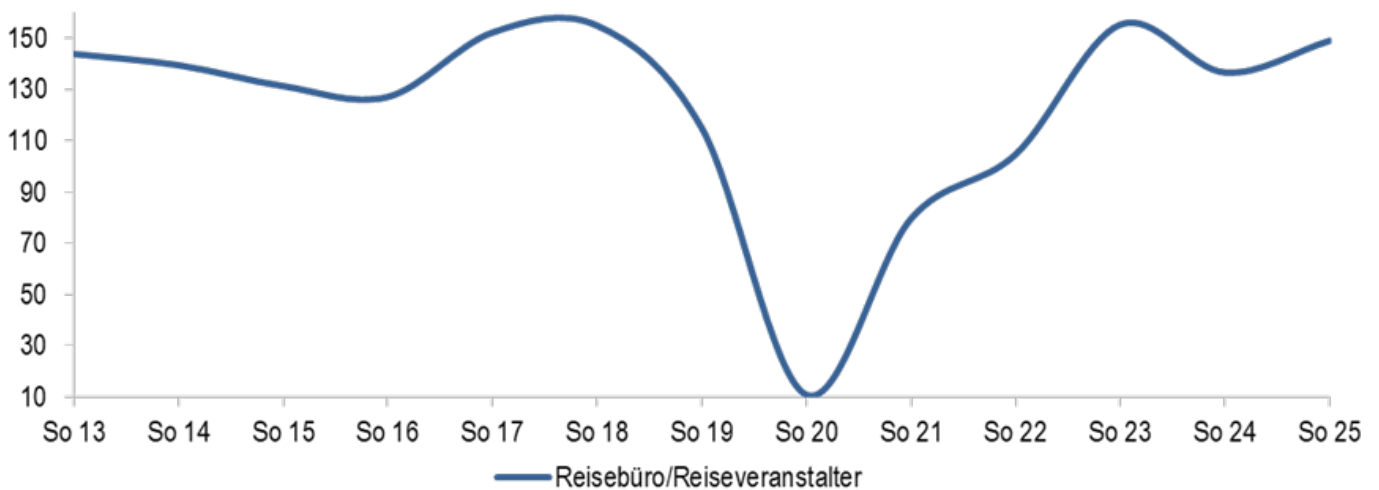


REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

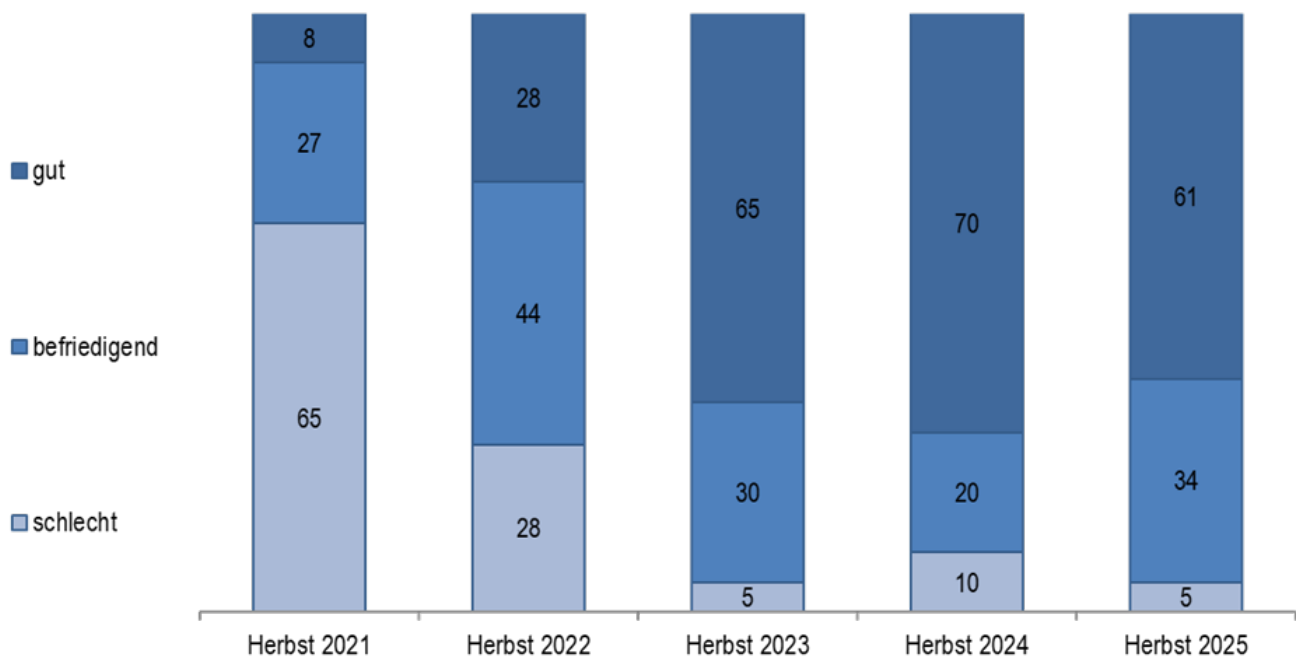


GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Geschäftsklimaindex der Reisemittler und Reiseveranstalter in Sachsen-Anhalt um 12 Punkte gestiegen. Der Geschäftsklimaindex, der sich aus aktueller Lage und Erwartungen zusammensetzt, wird aktuell durch den Blick in die Zukunft getrübt.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

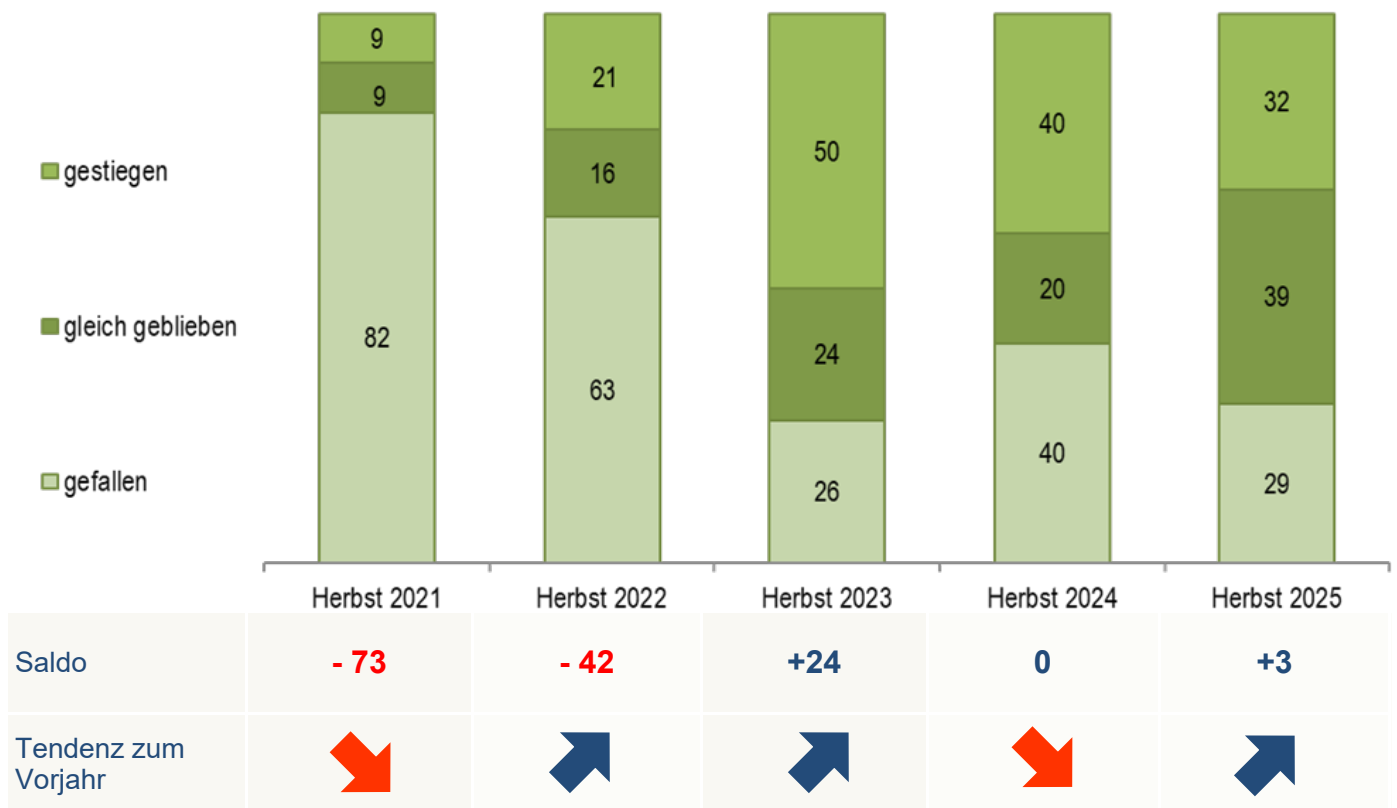


Saldo	- 57	0	60	60	56
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↗	→	↘

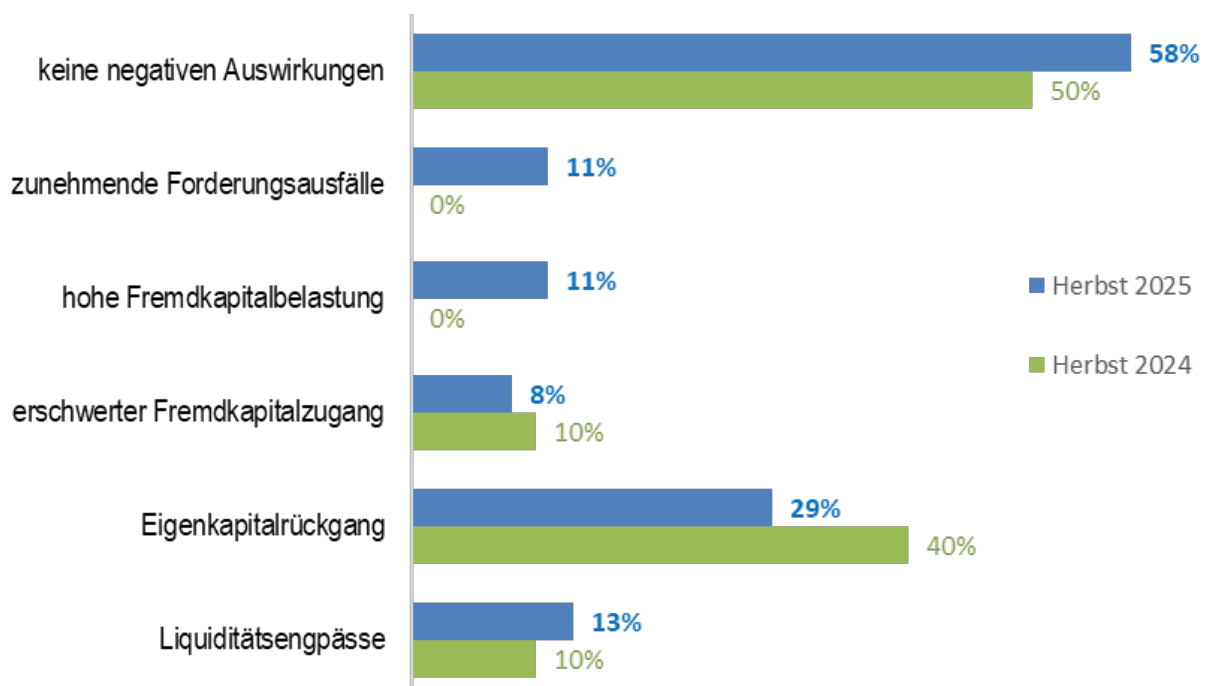
*Angaben in Prozent

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*










AKTUELLE FINANZLAGE



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

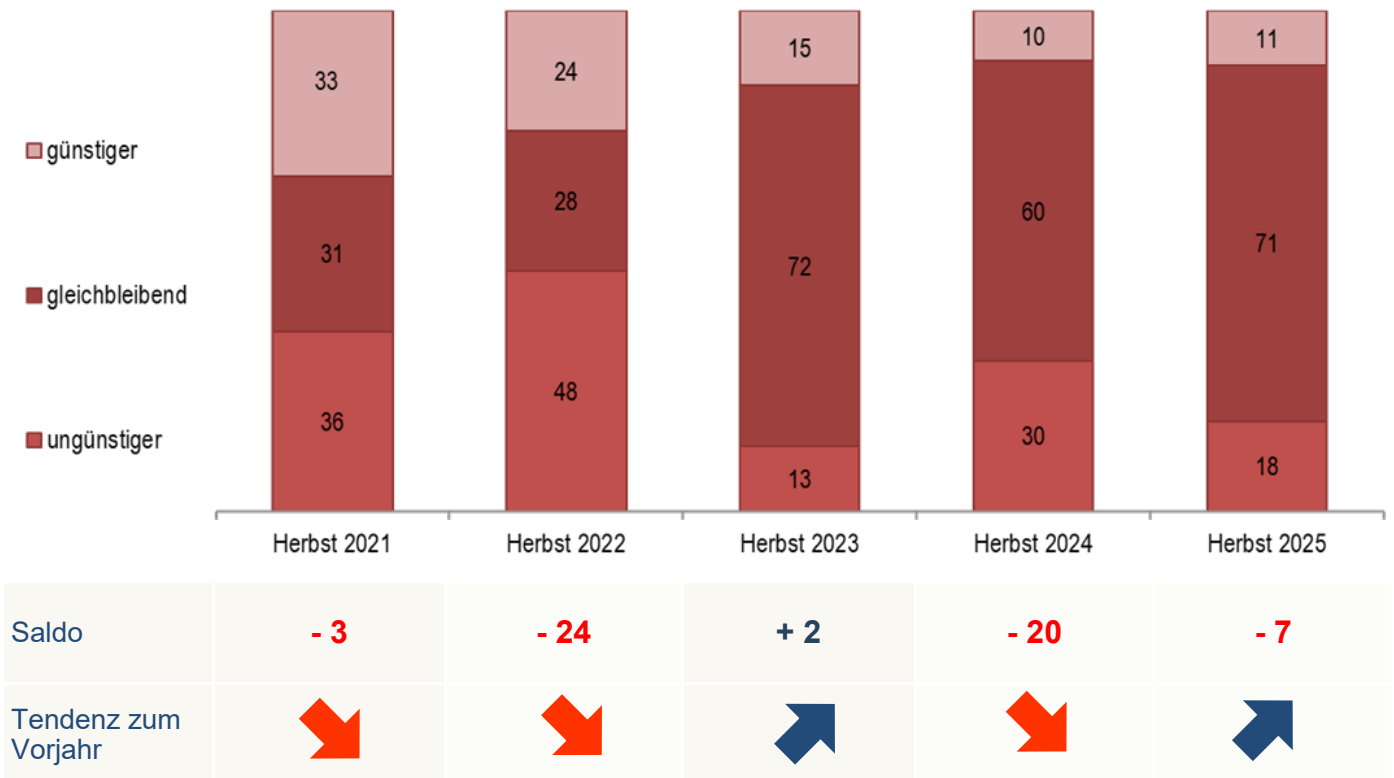
	Herbst 2024	Herbst 2025
Inlandsnachfrage	20	26 
Auslandsnachfrage	0	18 
Finanzierung	0	11 
Arbeitskosten	53	45 
Fachkräftemangel	47	61 
Energie-, Rohstoffpreise	40	47 
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	80	55 

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

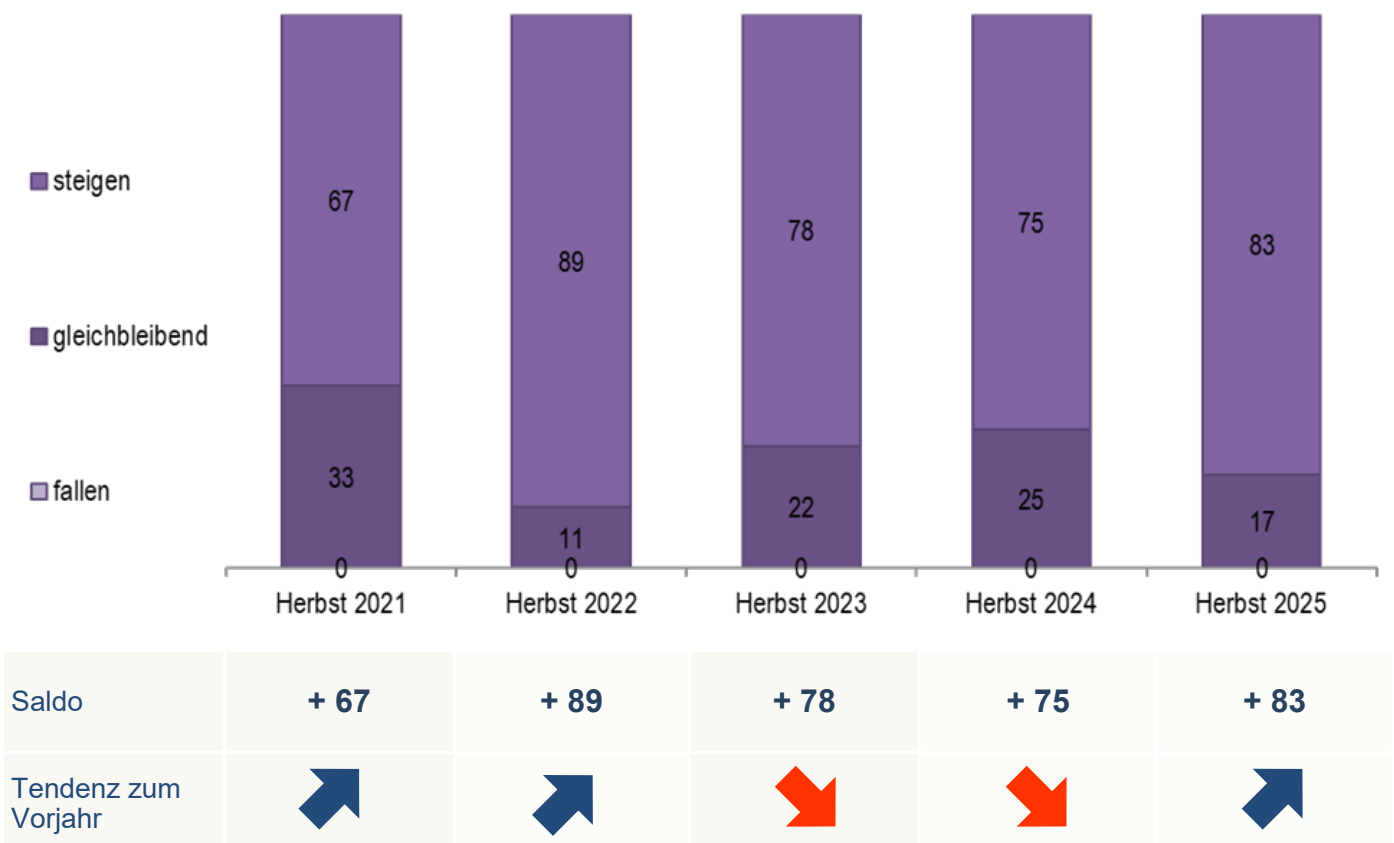
Krisenherde im Ausland
 Hohe Kosten
 Erschwernisse bei Einreisen/ Visum
 Bürokratie
 Krieg
 Wechselhafte Kurse
 Instabile Politische Lage
 Kostensteigerungen in allen Bereichen

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*

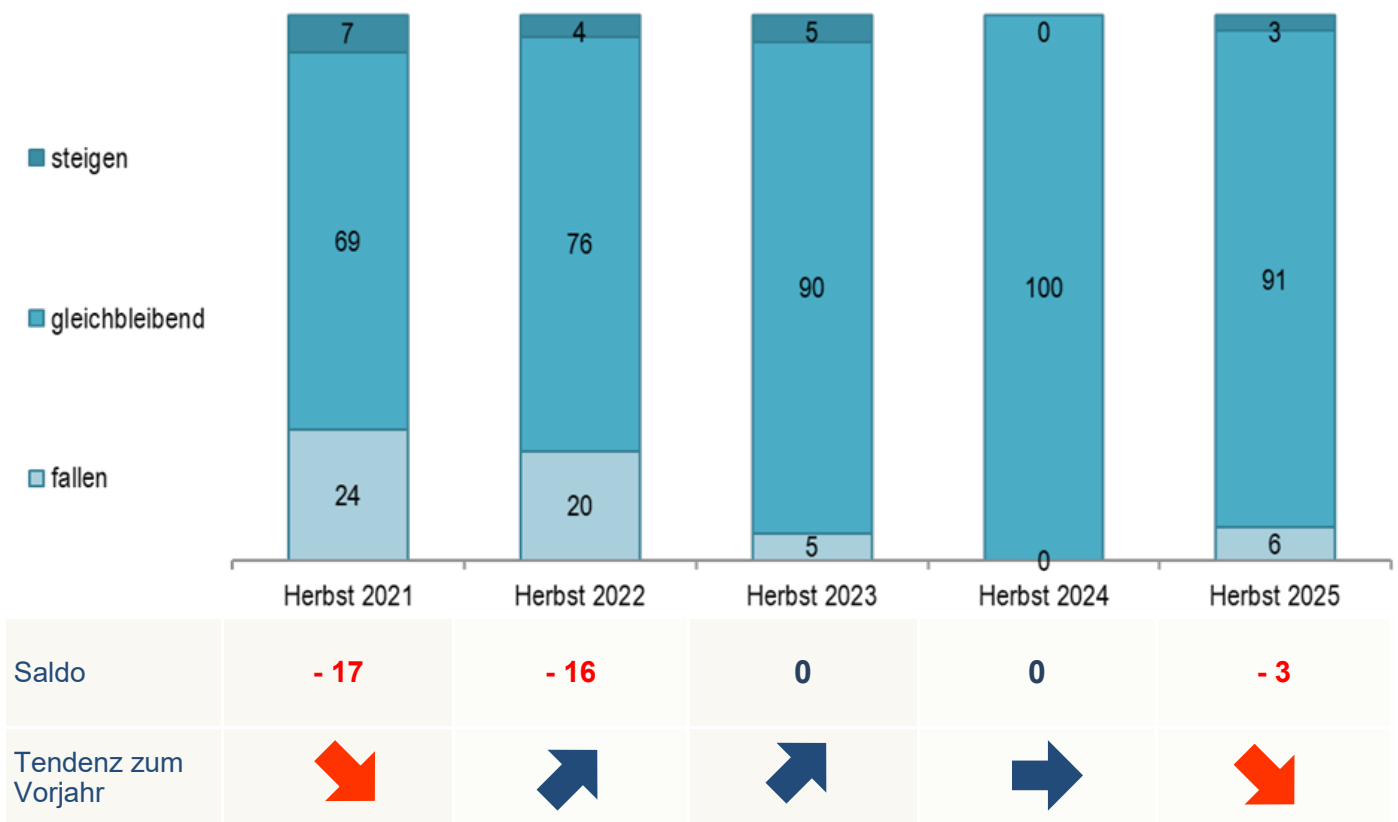


ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*

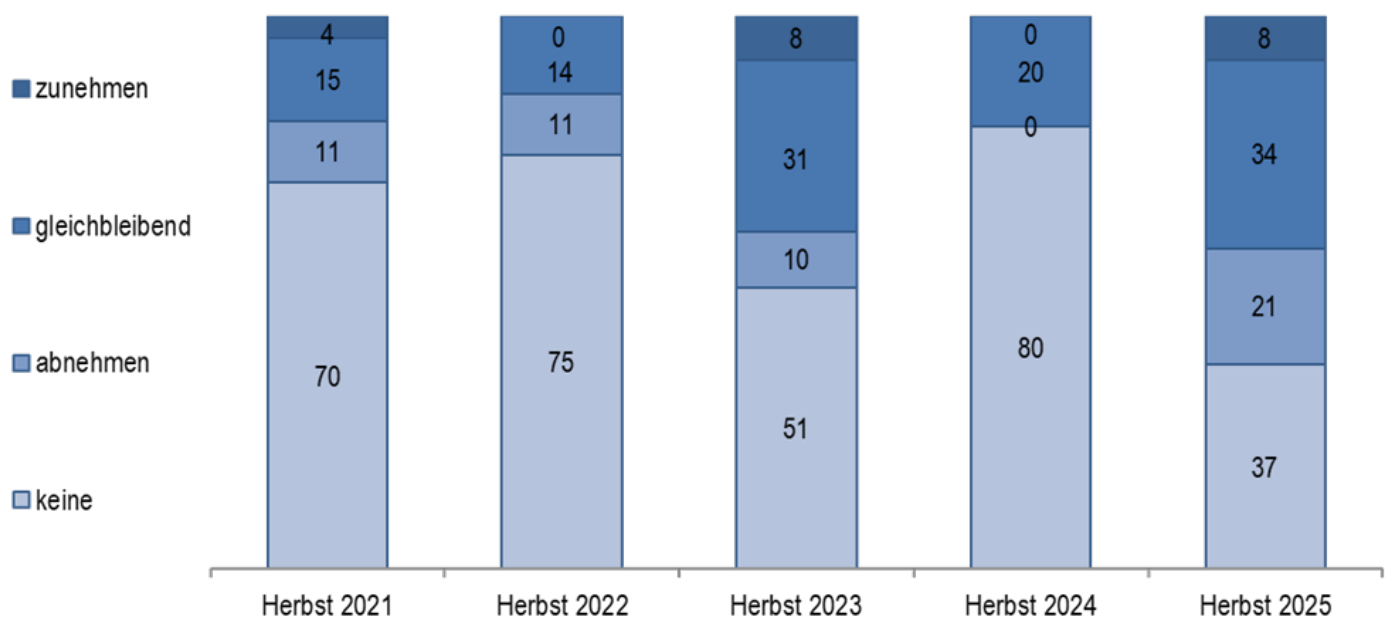


REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*

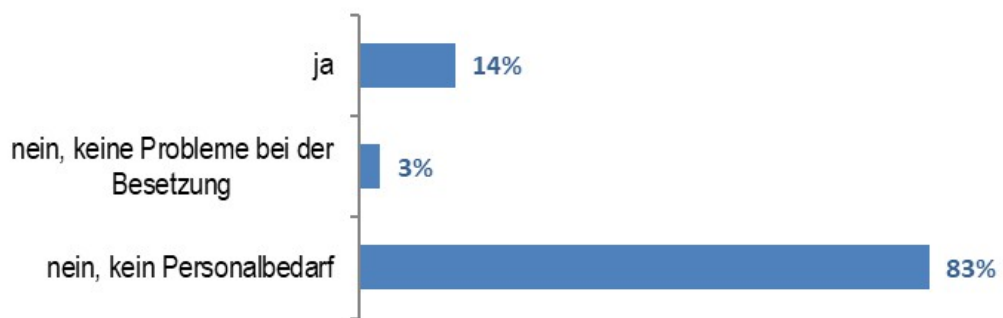


ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*

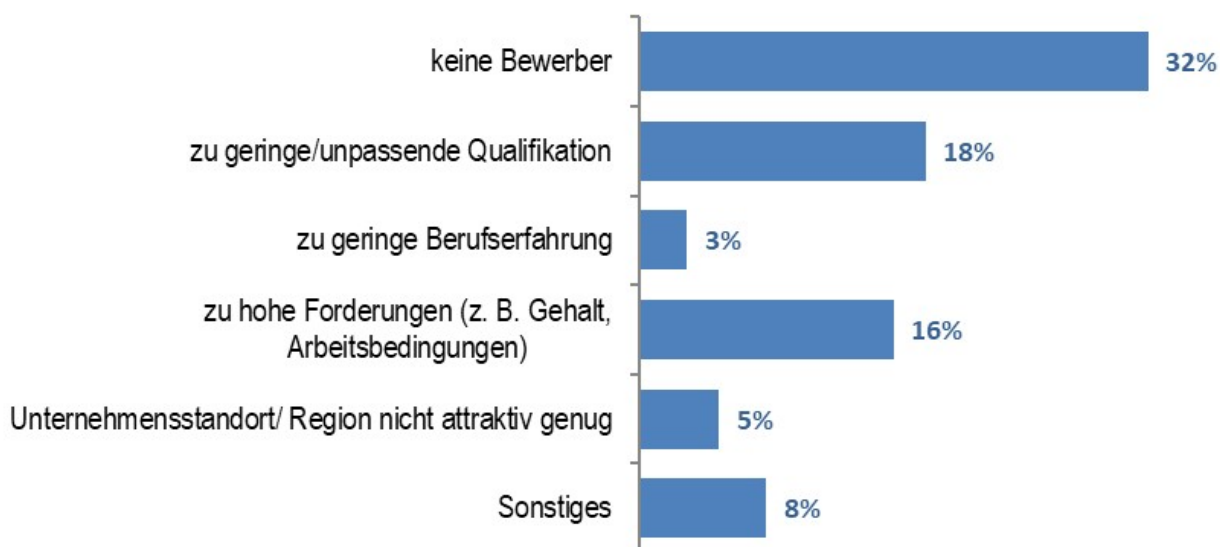


SONDERFRAGEN FACH- UND ARBEITSKRÄFTE

14 Prozent der Unternehmen der Reisebranche können aktuell offene Stellen im Unternehmen nicht besetzen (im Durchschnitt eine Stelle). 83 Prozent der Befragten haben keinen Bedarf Stellen neu zu besetzen. Drei Prozent der Reisemittler und Reiseveranstalter melden keine Probleme bei der Besetzung freier Arbeitsstellen.



Nach den Gründen für freie Stellen im Unternehmen befragt, geben knapp ein Drittel der Unternehmen der Reisebranche an, dass keine Bewerber zur Verfügung stehen. 16 Prozent der Bewerber haben zu hohe Forderungen an den zukünftigen Arbeitgeber. Knapp ein Fünftel der Unternehmen bemängeln das Fehlen der für die ausgeschriebenen Stellen notwendige Qualifikationen bei den Bewerbern.



SONDERFRAGEN FACH- UND ARBEITSKRÄFTE

Personalpolitisch reagiert die Branche mit unterschiedlichen Vorhaben auf Fachkräfteengpässe. Über ein Drittel der Befragten plant zukünftig vermehrt ältere Mitarbeiter einzustellen. 18 Prozent wollen den Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Jeweils knapp ein Fünftel will in die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und in mehr Weiterbildung investieren. Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen, planen lediglich acht Prozent.



16 Prozent der Unternehmen in der Reisebranche sehen keine Hindernisse, Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen. Über ein Drittel sehen unzureichende Sprachkenntnisse als Hindernis an. Knapp ein Viertel der Befragten hat Schwierigkeiten die vorhandenen Qualifikation der Bewerber zu bewerten und 16 Prozent sehen wenig vorhandenes Interesse bei ausländischen Kandidaten. Elf Prozent der Befragten sind die Zuwanderungsregelungen nicht ausreichend bekannt.



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Handel, Tourismus,
Dienstleistungen und Unternehmensförderung
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.ihk.de/magdeburg

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Dezember 2025

Fotonachweise: Titelbild - www.shutterstock.com
Innenseiten - www.shutterstock.com